

# Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Billa.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Micovet 2.  
Fernsprecher: 16-34. Postfach-Nr. 87.119.

Folge 70.

24. Jahrgang.

Arab, Freitag, den 9. Juli 1943.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## Italienische Presse meldet

# Britisch-amerikanischer Landungsbefehl wurde abgeblasen

Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ befaßt sich in einem längeren Artikel mit den hohen Verlusten der Anglo-Amerikaner in der Luft. Wie das Blatt feststellt sind diese folgenden 2 Tatsachen zuzuschreiben:

1. Die Luftwaffe der Achsenmächte wird von Tag zu Tag stärker und
2. verstärkt sich in demselben Ausmaße auch die eigene Luftabwehr.

Die Achsen-Luftwaffe aber nimmt im Mittelmeerraum nicht nur den Kampf mit der feindlichen auf, sondern sie geht bereits in den Angriff über. Besonders heftige Angriffe unternimmt die feindliche Luftwaffe auf Sizilien, in der Hoffnung sie in den Operationen gegen das italienische Festland als Stützpunkt benutzen zu können. Der Feind wird sich jedoch täuschen, denn nicht nur die Küste von Sizilien, sondern auch die Italiens sind außerordentlich stark befestigt.

„Popolo di Italia“ befaßt sich ebenfalls mit der geplanten Invasion. Laut Feststellung des Blattes dachten die Anglo-

Amerikaner an eine blitzschnelle Landung und sie waren überzeugt, daß sie von der Bevölkerung mit Freuden empfangen werden. Die feindlichen Landungsstreitkräfte besaßen sich bereits an Bord der Transportschiffe, doch wurden sie übers Verhalten der Bevölkerung eines besseren belehrt und der Landungsbefehl

wurde zurückgezogen.

Das Blatt erinnert abschließend an Churchills Aussage, daß bevor die Blätter fallen, im Mittelmeer große Ereignisse geschehen werden. Ironisch fragte Italien nach dieser Aussage: „Wann fallen in England die Blätter?“

## Deutsches Weißbuch über

# Englands alleinige Kriegsschuld

Berlin. (DNB) Das Reichsaußenministerium veröffentlichte in einem Weißbuche 110 Dokumente, meist feindlichen Ursprungs, über die Geschichte der Bombardierung der zivilen Bevölkerung und Kunstwerke aus der Luft. Die Reichspresse nahm die Gelegenheit wahr, um sich mit der Bedeutung dieses Weißbuches eingehend zu befassen.

Der „Völkische Beobachter“ bezeichnet es als ein Schriftwerk von größter Be-

deutung und stellt fest, daß Englands alleinige Schuld an der Verrohung des Luftkrieges Schwarz auf Weiß unwiderlegbar bewiesen sei. Jeder, fügt das Blatt hinzu, der mit dem Luftkrieg in irgendeine Berührung kommt, muß das Weißbuch lesen.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ stellt fest, daß England die alleinige Schuld im Weißbuch lückenlos nachgewiesen werde.

## Japanischer Widerstand

im Süd-Pazifik zunehmend

Sibney (DNB) USA-Oberbefehlshaber im Süd-Pazifik Mac Arthur, schlug sein Hauptquartier auf der Insel Neu-Guinea auf, von wo er die Operationen persönlich leitet. Diese verlaufen befriedigend, doch steigert sich der japanische Widerstand unablässig.

## Nur das deutsche Schwert

kann Bolschewismus besiegen

Lissabon. (DNB) Ein bekannter portugiesischer Publizist betont in einem Aufsatz, durch die Scheinauflösung der Komintern werde der Bolschewismus nur noch gefährlicher. Es gibt nur eine Macht, die ihm zu besiegen vermag: das deutsche Schwert.

## Gtraud wird dem Martini-quer Ruhhandel betreiben

Lissabon. (DNB) Wie die portugiesische Presse aus Washington mitteilt, traf das Flugzeug des französischen Verräter-Generals Gtraud unterwegs nach Washington in Natal (Brasilien) ein. Laut eingemeldeten Washingtoner Kreisen wird der General seine Reise auf der Insel Martinique unterbrechen.

## Churchill heftigst wünscht Tschang-Kai-Sched

London. (DNB) Churchill sandte am 6. Jahrestage des Sinesisch-japanischen Krieges an Marshall Tschang Kai Sched ein „Glückwünschtelegramm“. In diesem betonte er, daß der Krieg noch viele Wechselstellungen und Enttäuschungen mit sich bringen werde.

## Früchte der deutschen Planmäßigkeit in der Kriegführung an der Ostfront reif

Berlin. (DNB) Von deutscher militärischer Seite wird über die an der Ostfront tobenden heftigen Kämpfen festgestellt, daß sie die Folge der sowjetischen Nervosität sind und daß die deutsche Planmäßigkeit in der Kriegführung ihre Früchte gezeitigt habe. Jeder Sowjet-Verlust um Erfolg sei mißlungen. Da die erbitterten Kämpfe noch im Gange sind, könne aus militärischen Gründen darüber noch nicht gesprochen werden, doch könne bereits festgestellt werden, daß die sowjetischen Verluste bisher sehr

erheblich seien und daß die deutschen Hauptverteidigungslinien fest in deutscher Hand seien. Besonders hoch sind die Sowjetverluste in Panzern und nicht minder in der Luftwaffe, da die Sowjets gezwungen waren, auch ihre noch schwach ausgebildeten Flieger in die Kämpfe zu werfen.

Abschließend wird besonders der Erfolg des Mölders-Geschwaders hervorgehoben, das in den Kämpfen im Dreikönig 99 feindliche Flugzeuge abgeschossen hat.

## Kreis „Denau“ in Trauer

# Kreisleiter Ludwig — Opfer eines Autounfalls

Saut einer Meldung aus Lemeschburg ist im dortigen Sanatorium der 67-jährige Kreisleiter Hans Gmmerich Ludwig aus Denauheim an den Verletzungen, die er bei einem Kraftwagenunfall während einer Dienstreise erlitt, gestern Abend gestorben.

Kreisleiter Ludwig war ein alter nationalsozialistischer Vorkämpfer des Banates und erfreute sich im Kreise „Denau“ durch seine selbstbewußte Arbeit allgemeiner Beliebtheit. Als Mann aus dem Volke wanderte er vor Jahren, als ihm die Heimat seine Lebenserfüllung nicht sichern konnte, mit zehntausend Anderen nach dem damals gelobten Land, wo er in Amerika durch schwere Handarbeit es zum Wohlstand brachte.

Als nationaler Führer der Banater Schwaben in Amerika zog es ihn dennoch wieder in seine engere Heimat nach Denauheim zurück, wo Kamerad Ludwig eines schönen Tages mit einem großen Zugabzug aus Hamburg kam, ein-gerufen ist.

Die alte Umgebung seiner lieben Heimat und die vielen aufrichtigen Freunde bewogen ihn hierzulassen und sich an jenem Kampf zu beteiligen, der damals auch bei uns tobte. Nun war er schon seit Jahren Kreisleiter des Kreises „Denau“, den er gestützt auf seine organisatorische Fähigkeiten in geschickter Weise zu leiten verstand. Seine irdischen Ueberreste werden morgen in Denauheim unter Teilnahme aller Formationen und der Partei zur ewigen Ruhe bestattet.

Durch Sägen stützt der Feind an der Gefassung der Schwaben, um so die Widerstandskraft des Volkes zu untergraben.

## Donau aufwärts ziehen unsere Männer

Während vor mehr als 200 Jahren bei der großen Völkerverwanderung die Deutschen, zur Kolonisierung u. Sicherung ihres europäischen Lebensraumes vor den asiatischen Horden Donau abwärts nach Südosteuropa zogen und aus dieser Wüste hier im Banat ein blühendes Paradies schufen, ziehen nun schon seit Wochen ununterbrochen unsere Männer von 17 bis 35 Jahren Donau aufwärts, dem Rufe des Führers folgend, als Freiwillige zu der Waffen-H. gegen die Weltfeinde Europas. Am Sonntag betraufschieden wir, wie bereits gestern berichtet, in Arab den ersten Transport von 1500 Mann, gestern folgte der zweite und heute der dritte von nicht weniger Männern, so daß ungefähr 5000 bis 6000 Mann aus dem Kreise Adam Müller-Guttenbrunn ausgezogen sind.

In der Müller-Guttenbrunn-Schule traten heute die Freiwilligen aus Neupanat, Sankt Martin, Semlaf, Paulisch, Hellburg, Galscha, Guttenbrunn, Traunau und den Streusiedlungen unseres Kreises an, wo sie vom Kreisleiter Pg. Peter Bernath in feierlicher Weise betraufschieden wurden. Im Auftrage des Volkgruppenführers waren bei dieser Festlichkeit Amtsleiter Pg. Walter May, Landespropagandaleiter Pg. Franz Stob, Amtswalter Pg. S. Rasthuber, sowie die Kameraden als Transportleiter erschienen, um sich von jener Begeisterung zu überzeugen, die bei der Donau-Aufwärtsfahrt genau so herrschte, wie es damals der Fall war, als unsere Leute Donau abwärts zogen.

## Kreisleiter Pg. P. Bernath

weist an die ausziehenden Freiwilligen der Waffen-H folgende Ansprache:

### Meine Kameraden und Soldaten der Waffen-H

Als Sie heute aus allen Richtungen der Stadt auftröten, um den Weg der soldatischen Pflicht anzutreten, sehen Sie nochmals die Fluren der Heimat, — bestens bestellt durch Ihrer Hände Arbeit und über und über besät mit einem Erntesegetz, der jetzt herangereift ist, auf daß der Heimat und dem Führer die Sorge um das Brot genommen sei.

Woh schönere und herrlicher aber kommt mitoor, der Erntesegetz der deutschen Mutter, der nunmehr ebenfalls herangereift ist. Denn als solcher steht Ihr — meine Kameraden — nun hier, als der Erntesegetz der deutschen Mutter, um — wie es zu allen Zeiten unserer Geschichte gewesen ist — die Sense niederzulegen und zur Waffe zu greifen, um die Heimat und das Reich zu schützen.

Unter Volkgruppenführer sagte vor einigen Tagen bei der Verabschiedung eines Transportes, daß Guts Kat, Kameraden, das größte Ereignis und die größte Leistung der Heimat seit der Einwanderung überhaupt ist. Ja, man würde in diesen großen Tagen einen Augenblick innehalten und einen Rückblick werfen auf den Weg, den die enagere Heimat und darüber hinaus die ganze Volkgruppe seit der Einwanderung gegangen ist. Wir sehen vor unseren geistigen Augen unsere Urväter, wie sie sich in der alten Heimat zum Ausbruch sammelten und über Wien donauabwärts zogen und dieses Land zu nehmen. Wir sehen, wie sie hier gearbeitet und gerungen haben mit Naturgewalten, wie ganze Dörfer ausstarben und wie sie doch nicht gewichen sind. Wir sehen, wie sie viele-tiele Kinder in die Welt setzten und dadurch das zu einem ungeheuren Wohlstand

namen. Wir sehen aber auch, wie sich die Bindungen zum Reich allmählich lockern. Weder das Reich, noch ein deutsches Kaiserhaus, noch die damaligen politischen Führungen des Deutschen in Siebenbürgen hielten es für wünschenswert — der katastrophalen Entartung eines ganzen Siedlungsgebietes entgegenzutreten. Aus sich heraus aber war die Heimat nicht mehr imstande sich nochmals aufzufangen und den Weg zur eigenen Art zu suchen. Denn sie stand ja vollkommen verlassen da, ihre Führung war befreit sich ihre Vorbeeren bei einem anderen Volke zu holen. Erst nach dem großen Kriege begann sich die Heimat zu bestimmen. Wie ein Ruf des Schicksals scholl die Parole des Führers weit über die Grenze des Reiches, bis in unsere Dörfer herüber: „Deutschland erwache!“ Durch schwere innerweltliche Wirren rang sich die Heimat durch und besann sich wieder auf die eigene Art. Als dann später die politischen Auseinandersetzungen aus zwingenden Gründen allmählich abgebrochen werden mußten, schien es wieder als wollte alles in die Brüche gehen. Als endlich das Steuer der Volksgruppe in die Hände des Volksgruppenführers Andreas Schmidt gelegt wurde. Was dann kam, haben Sie alle miterlebt meine Kameraden. Er stellte das Prinzip der Leistung auf, alles nahm feste Formen an in der Volksgruppe. Sie wurde „u einer einzigen Gemeinschaft der Tat zusammengeschweißt, ausgerichtet auf das Wort Adolf Hitlers!“

Meine Kameraden! Der zielbewußten Gestaltung unseres Volksgruppenführers danken wir es, daß wir diesen einmaligen Ausbruch erleben durften und daß unsere Männer in die Waffen des Kampfes einziehen dürfen! Der Raum zehntausender Männer ist zur Wirklichkeit geworden und nie sangen wir mit solcher Begeisterung und mit soviel Recht: „Ein junges Volk steht auf zum Kampf bereit...“

Es war einfach ersehnt, wie sich im Laufe der letzten Wochen kaum erwachsene Jünglinge und hochbejahrte Männer in den Dienststellen meldeten. Männer über 50, ja sogar über 60 Jahren brüsteten sich, wie sie noch kräftig wären und was sie noch alles leisten könnten. Amtsleiter und Formationsführer forderten kategorisch ihre Einbeziehung. Väter ließen sich mit ihren Söhnen messen und aus manchen Familien zogen jetzt 4-5 und mehr Söhne hinaus! Der Bauer legt die Sense ab, der Handwerker schließt seine Werkstätte, der Kaufmann seinen Laden und alle gehen den einen Weg der Pflicht, weil der Führer zur Verteidigung der Heimat und des Reiches aufgerufen hat.

Die Kameraden aus Siebenbürgen sind bereits alle weg. Tag für Tag rollen die Transporte aus dem Bergland, aus Lugosch, aus Neuschütz, aus dem Banat und aus unserem Arcise, donauaufwärts — Richtung Wien, denselben Weg, den unsere Väter einst hierher kamen.

Ich sagte bereits: alle gehen den Weg der Pflicht, zur Fahne des Führers. In den meisten Ortsgruppen gab es keinen einzigen Trübsalber. Und wenn sich in anderen Dörfern ein oder zwei fanden, so zählen diese überhaupt nicht mit. Diese kennen wir nicht mehr, sie gehören nicht mehr zu uns und ich versichere euch, daß die Beratung der Heimat und eurer Frauen und Kinder sie diesmal tödlich treffen wird! Sie werden bereinigt in der Geschichte des Ortes, als die einzigen fetten Scheißerle und Verräter in Kriegszeit. Wir werden ihnen das Leben in der Heimat so sauer machen, daß sie froh sein werden, wenn wir sie nach kurzer Zeit per Luftpost euch nachschicken.

Am schwersten haben es in dieser großen Zeit wie immer die deutschen Frauen. Der Führer wird ihnen einmal danken dafür und es ihnen vergelten, den Müttern u. Frauen insbesondere den Frauen vom Banat, daß sie gerade inmitten der Ernüchterung alleinlebend mit der Sorge um das Brot. Sie werden aber dieses Opfer genau so tapfer auf sich nehmen, wie ihre Männer und Söhne tapfer ausziehen und sie werden in der Heimat zusammenstehen, wie die Soldaten an der Front. Wenn ich jetzt so über euch hinwegschau, über all die bekannten Gesichter, so denke ich an unseren gemeinsamen Weg des Kampfes, der Treue u. der Kameradschaft, den wir bisher gegangen sind. Ich möchte jedem von euch die Hand drücken und euch danken für diese Treue. Jedem Einzelnen möchte ich sagen, mit welchem Stolz und grenzenlosem Vertrauen ich euch ziehen sehe, weil ich weiß, daß ihr euren Mann stellen werdet, gekreu dem Gesetz, nach dem wir vor mehr als einem Jahrzehnt angetreten sind.

Über 5000 Männer des Kreises gehen nun weg. Sie mögen ruhig gehen. Dadurch, daß der überwiegende Teil der arbeitsfähigen Männer nicht, ist uns der Krieg im letzten Ausmaß...

## Deutsch-italienische Vorbereitungen im Mittelmeerraum beendet

Berlin. (DNB) Deutsche und italienische Streitkräfte haben im Mittelmeerraum ihre Vorbereitungen für einen zu erwartenden feindlichen Angriff beendet. Die eigene Luftausklärung stellte im Raume zwischen Gibraltar und der In-

sel Cypern feindliche Flottenzusammenschließungen fest. Das Mittelmeer samt den nordafrikanischen Häfen Bizerta und Bone stehen unter der Kontrolle der Achsen-Luftwaffe.

### Argentinens Ideal:

## Unverletzbarkeit amerikanischen Bodens

Buenos Aires. (DNB) Der argentinische Außenminister erklärte in seiner Rede am Unabhängigkeitstag der USA, Panamerika sei eine Notwendigkeit und Argentinien werde jenen Platz einnehmen, der in panamerikanischen Interesse erforderlich sein werde. Diejenigen, die zwischen den amerikanischen Staaten Zwietracht stiften wollen, sind Argenti-

niens Feinde. Sollte ein amerikanischer Staat angegriffen werden, würde Argentinien eben zu Hilfe eilen. Behindert daran könnte es nur durch Schiffsraum-mangel werden.

Abschließend stellte er als Argentinens Ideal die Unverletzbarkeit des amerikanischen Bodens hin.

### Deutsche Militärkreise erklären

## Angelsachsen machen Propaganda und Deutschland arbeitet

Berlin. (DNB) Deutsche Militärkreise nehmen Stellung zur britischen Gerüchtmacherei, daß Sizilien in Kürze „neutralisiert“, daß heißt besetzt sein werde. Derartige Gerüchte regen Deutschland nicht auf, da man an solche seit dem Feldzuge in Tunesien schon gewöhnt ist. Dagegen arbeitet die deutsche militärische Führung, bereit mit der italienischen, ohne irgendeine Lärmschlägerei in Stille an der Befestigung in Italien. Die Tatsache, daß die deutsche Luftwaffe

sich manchmal weniger betätigt, ist nicht Zeichen der Schwäche, wie die Angelsachsen es vertünden, denn die letzten großen Erfolge der deutschen Luftwaffe im Kanal von Sizilien und den nordafrikanischen Häfen, zeugen genügend von ihrer Kraft.

Im Zusammenhang damit, wird betont, daß Freiherr von Richthofen, dieser vorzügliche Fachmann der Luftwaffe, sein Hauptquartier nach Süd-Italien verlegte.

## Drucksorten

jeber Art für Handel, Industrie und Private liefert schnell und preiswert

## Buchdruckerei „Arader Zeitung“

Arad, Plebneiplatz 2. — Fernruf 16-89.

## Prof. Antonescu von seiner Italien-Reise heimgelehrt

Budapest. (R) Montag abend um 23,15 Uhr rollte in den Bahnhof von Baneasa ein Sonderzug mit Ministerpräsidentstellvertreter Prof. Mihai Antonescu ein, der in Begleitung des Propagandaministers Marcu und des bevollmächtigten Ministers Vintila Petala von seiner Italien-Reise zurückkehrte.

Prof. Antonescu wurde von den Mitgliedern der Regierung und dem diplomatischen Korps empfangen und begrüßt.

gen näher gerückt. Die Heimat wird nun enger zusammenrücken und jeden Kleinlichen Zwist beiseitelegen. Sie wird leben und wirken nach dem Gesetz der Gemeinschaft, das nirgends geschrieben steht, das aber jeder anständige deutsche Mensch im Herzen trägt. Es ist härter und unerbittlicher als jeder geschriebene Paragraph! Die Ereignisse der letzten Tage und Wochen in unseren Dörfern sind ein Beweis dafür, daß das Volk dieses Gesetz kennt. Führung und Volk weis auch, wie es ihm Geltung verschaffen kann und beide sind entschlossen, das Gesetz der Gemeinschaft allenen in der Heimat unerbittlich aufzuzwingen, die ihre Pflicht jetzt vergessen sollten, wo die Männer ausgezogen sind.

Meine Kameraden! Im Namen des Volksgruppenführers und der ganzen Heimat wünsche ich euch nun viel Soldatenglück. Wenn einmal die Stunde der höchsten Bewährung an euch herantritt, so denkt immer an den Führer. Er sorgt für euch, für uns alle und für ihn gibt es keine Ablösung. In rastlosem Einsatz führt er das deutsche Schwert siegreich über den Kontinent und alle Meere und als siegreiche Soldaten wird er euch einstmal in die Heimat entlassen.

Als Lebe der Führer!

### Neues Schauspielhaus in Kiew

(Gbp) In Kiew wurde ein ukrainisches Schauspielhaus eröffnet, das unter der Leitung des Intendanten der Sembergruppe Ukraine steht, das Ensemble dieses Theaters besteht neben bewährten Schauspielern aus Nachwuchskräften des Kiewer Konservatoriums.

### Schädlingsbekämpfung mit deutscher Hilfe

(Gbp) Eine Kommission angesehener Fachleute für Schädlingsbekämpfung weilte unlängst in Ungarn, um Möglichkeiten zur Bekämpfung der Schilblaus zu prüfen.

### Glatte Sicht

Spähtrupp irgendwo im Mandber. Grenadier Wente sitzt im Gipfel einer Tanne, späht in die Nacht und ist böse. Denn der Gefreite Kratsch hat ihn bereits auf den dritten Baum gelagt, anstatt sich einmal selbst nach oben zu bemühen, und außerdem ist es dunkel, und auf der Wiefe da unten wogen die Nebelschwaden. Gefreiter Kratsch indessen steht unten und wartet. „Wente!“ ruft er, „kamste weit sehen?“ „Biemlich weit“, ruft Wente zurück. „Was heißt ziemlich? Kamste nicht Entfernung schätzen?“ Wente schätzt Entfernung. Dann brüllt er: „384.000 Kilometer!“

„Wie weit?“ „384.000 Kilometer!“ Darauf sagt der Gefreite Kratsch etwas, das nicht gedruckt werden kann, spuckt sich in die Hände und klettert ebenfalls auf die Tanne. Die ist fast 15 Meter hoch. Schließlich aber ist er oben. „So“, faucht er, „nun zeig' mir mal eben ganz fix, was du in 384.000 Kilometer Entfernung siehst?“ „Da!“ sagt Wente und streckt den Arm aus, „den Mond.“

## Aus der Volksgruppe

Die Freiwilligen der Waffen-H dürfen auch ihre rum. Auszeichnungen tragen Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Die zur Waffen-H einrückenden Freiwilligen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, die bereits in der rum. Wehrmacht an der Front eingesetzt waren, sind berechtigt, die im Ostfeldzug erworbenen rum. Auszeichnungen weiterhin auf dem feldgrauen Rock zu tragen. Den in der rumänischen Armee an der Ostfront verwundeten Angehörigen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, die in die Waffen-H eintraten, wird das Verwundeten-Abzeichen der deutschen Wehrmacht verliehen. Die Freiwilligen haben daher die Besitzscheine über ihre Auszeichnungen (Brevet) und ihre Verwundetenpapiere mitzunehmen.

Durch diese Maßnahme wird der tapfere Einsatz unserer Männer mit einem äußeren Zeichen anerkannt.

### Anmeldung der Deutschen in der rumänischen Wehrmacht

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Alle Volksgenossen, die noch nicht freigeordnete Angehörige bei rumänischen Einheiten im Bombestimmern haben — ausgenommen die Einheiten der Marine, Luftwaffe, Flak, Marscheinheiten sowie Spezialisten und Offiziere werden aufgefordert, die Militäranmeldungen der betreffenden Männer sofort (spätestens bis 10. Juli) auf dem schnellsten Wege an die Kreisleitung zu melden.

Die Kreisleitung gibt die gesammelten Meldungen täglich telefonisch an die Auswertungsstelle des Stabsamtes durch.

### Die letzten Nachmusterungen

Die letzten Nachmusterungen finden in den Kreisvororten an folgenden Tagen statt:

- 7. Juli Mählbach, 9. Juli Broos, 10. Juli Weibach, 11. Juli Weibach, 12. Juli Weibach, 13. Juli Weibach und 14. Juli Weibach, 15. Juli Weibach und 16. Juli Weibach, 17. Juli Weibach, 18. Juli Weibach und 19. Juli Weibach, 20. Juli Weibach, 21. Juli Weibach, 22. Juli Weibach, 23. Juli Weibach, 24. Juli Weibach, 25. Juli Weibach, 26. Juli Weibach, 27. Juli Weibach, 28. Juli Weibach, 29. Juli Weibach, 30. Juli Weibach, 31. Juli Weibach.

### Vormerkung und Aufnahme in die Banater Handelskurse und Sekretärinnenschule

Die Vormerkungen für diese Schulen beginnen am 15. Juli. Die Aufnahmeprüfung für die einjährigen Handelskurse findet in Temeschburg, Arad und Hajfeld am 30. August, 8 Uhr statt. In Temeschburg erfolgt die Vormerkung und Aufnahme bei der Kreisverwaltung für Berufserziehung (1. Bezirk, Prinz Eugenhau), in Arad und Hajfeld bei den betreffenden Schulleitungen.

### Landwirtschaftliche Schule in Mariupol

(Gbp) Eine weitere landwirtschaftliche Schule ist in der Ukraine eröffnet worden und zwar in Mariupol. In dieser landwirtschaftlichen Schule werden neben den künftigen Agronomen auch Spezialfachkräfte für Gartenbau, Ackerbau und Viehwirtschaft ihre Ausbildung finden.

G e ü b l e r

## WEBEMEISTER

wird per sofort aufgenommen

in einer Weberei mit 28 Schaffmaschinen und Revolver, der auch zur Reparatur der Maschine verfährt. Detaillierte Offerte mit Bedingungen sind an die Adresse Arad, Str. Cobuc No. 7 zu richten.

### Schutz der Frühkartoffeln in der Slowakei

(Gbp) Grundsätzlich ist das Ausgraben von Frühkartoffeln in der Slowakei vor dem 31. August verboten, weil die Kartoffeln in den Monaten Juli und August an Gewicht gewinnen. Für bestimmte Bezirke sind Ausnahmen zugelassen.



# Churchill Schweigt über Sikorskis tödlichen „Anfall“

London. (DNB) Churchill erklärte gestern im Unterhause, er könne von den Machern des Flugzeugunglücks, dem der polnische General Sikorski zum Opfer fiel, noch keine Aufklärung erteilen. Dagegen veröffentlichte das britische Magazin eine Verlautbarung laut welcher der Flugzeug von einem ausgezeichneten tschechischen Piloten, der die Kontrolle vollständig leitete, gelenkt wurde. Dieser ist bei schwerem Verletzt worden, weshalb

er noch nicht verhört werden konnte. Angeblich war ein Motordefekt die Ursache des Absturzes. Der zusammen mit Sikorski tödlich verunglückte englische Oberst Gatelet war nicht nur als persönlicher Feind Churchills bekannt, sondern er hatte auch an dem Schicksal Polens sehr großes Interesse. Er gehörte also zu den Leuten, die England ebenfalls unbedeutend waren.

# Merlei von zwei bis drei

deutsche und italienische Streitkräfte schossen den letzten 3 Tagen über dem Mittelmeerraum 150 britisch-amerikanische Flugzeuge ab. (DNB)

Wie wir erfahren, verlassen heute 20 Kinder der Belaraber Deutschen Belgrad, um im Rahmen der Aktion „Kinder aus dem Land“ einige Wochen im Banat zu verbringen.

Seit letzter Woche überliefen zu den spaniern wiederum 2 Leuchtflug-Geräte mit 20.000 Mann. (DNB)

Das US-Marinereamt bekennt als Verluste in den letzten Kämpfen bei den Salomonen die Versenkung eines 1700 Tonnen großen U-Bootes ein. (DNB)

Wie aus Sydney gemeldet wird, wurde gestern im Indischen Ozean ein großes britisch-amerikanisches Handelschiff torpediert und versenkt, wobei fast die ganze Besatzung ums Leben kam. (DNB)

Britische Truppen übten beim Ueberfall auf ein Lager eines iranischen Stammes. (DNB)

Die Produktion in England wurde mit Beginn dieser Woche um 25 Prozent gesenkt.

Der amerikanische Marineminister erklärte, zunächst unter der Wirkung eines Giftschlages die Amerikaner werden solange kämpfen, wie sie in den Straßen von Tokio stehen.

In Crawtha wurde gestern die Generalgattin Witwe Rosa von Belmont, im Alter von 70 Jahren zu Grabe getragen.

Der Führer hat der 42-jährigen Oberin des Martin Luther-Krankenhaus in Hermannstadt, Schwester Hermine Gestalter, den Orden der Pflegerin 3. Stufe verliehen.

Auf Gibraltar explodierte ein Benzindepot mit 150.000 Liter Inhalt. (DNB)

# Der Schlachthaus errichtet

Arad. Das hiesige Schlachthaus plant die Errichtung eines Lebensmittelbetriebes, wofür sprechende Vorkäuflichkeiten im Wege einer öffentlichen Auktion in Miete gesucht werden. Dieser Auktion, die am 17. Juli vormittags 10 Uhr im kleinen Saal des Rathauses stattfinden, werden geschlossene und versiegelte Angebote erbeten, die im Zimmer Nr. 29 abgegeben werden müssen.

# Papstlicher Segen für Bolivien

La Paz. (DNB) Der Staatspräsident von Bolivien sandte an Papst Pius XII. ein Danktelegramm, weil er die bolivianische Hauptstadt zum Sitz eines Erzbistums machte. In Erwiderung dieses Danktelegrammes schickte der Papst seinen Segen für Bolivien.

# Inlands Sukzesse

seit dem Winterfeldzug  
besteht. (DNB) Laut finnischen Ausweis verloren die Sowjets seit dem Winterfeldzug an der finnischen Front klein in Luftkämpfen 2000 Flugzeuge. Denn die am Boden zerstörten sowjetischen Flugzeuge dazu gerechnet werden, diese Zahl noch viel höher.

# 40.000 Kilo Schweinefleisch für finnische Kinder

Stockholm. (DNB) Die schwedische Baronin Brita Breebe vom schwedischen Komitee für finnische Kinder, die sich zur Zeit in Finnland aufhält, äußerte sich über ihren kürzlichen Besuch in Rumänien. Sie hat dort für finnische Kinder größere Mengen von Schweinefleisch eingekauft, insgesamt 20.000 Kilo. Weitere 20.000 Kilo hat Rumänien als Geschenk für den gleichen Wohlthatigkeitszweck übergeben. Baronin Breebe erklärte, Finnland stehe in Rumänien in hohem Ansehen.

# Unsere Freiwilligen in der Waffen-66 grüßen aus Wien ihre Familienangehörigen

Wien. Die Freiwilligen der Waffen-4 aus Arab, Neuarab, Slogowaz, Kleinfantnikolauz, Stegmundhausen, Santeau und Baumgarten grüßen aus Wien, wo sie nach einer schönen Fahrt in bester Gesundheit angekommen sind, ihre

Eltern, Frauen, Kinder, Verwandten u. Bekannten. Hier werden nun alle Freiwilligen neu gemustert und an die verschiedenen Ausbildungsabteilungen verteilt.

# Noch einen Gruß aus Kurtisch ...

Ein Kraftwagen, der mit dem zweiten Transport unserer Freiwilligen der Waffen-4 bis zur Landesgrenze nach Kurtisch gefahren war, bringt uns einen letzten Gruß, den die abgefahrenen Männer der Waffen-4 aus Engelsbrunn, Wiesenhaib, Kreuzstätten, Segenthau, Säberlach, Neu- und Alfantianna, Schöndorf, Lipar, Simonsthorf und

Schimand allen ihren Eltern, Frauen, Kindern, Verwandten und Bekannten, insbesondere aber den Mädchen noch auf diesem Wege schicken. Wie sie schreiben war nur der so plötzlich gekommene Abschied schwer, jetzt geht es schon besser und der größte Teil der „Fahrenden“ ist schon wieder lustig und fidel.

# Sikorskis letzte Forderung

# Freilassung der von den Sowjets gefangengehaltenen 150.000 polnischen Frauen und Kinder

Kairo. (DNB) Die Bedingungen, unter denen eine Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Polen und der Sowjetunion erfolgen könne, hat der nun bereits ermordete Chef der polnischen Emigrantenregierung, General Sikorski, am Freitag der ägyptischen Presse bekanntgegeben. Sikorski erklärte, der Weg zu einer Entspannung zwischen den beiden Ländern und für Verhand-

lungen könne nur geebnet werden, wenn die Sowjetunion sich bereitfinden würde, die 150.000 polnischen Frauen und Kinder, die in Sowjetrußland gefangen gehalten würden, freizugeben. Im übrigen seien die polnischen Mindestforderungen der Sowjetunion gegenüber die gleichen, die schon in dem von ihm im Dezember 1941 mit Stalin getroffenen Abkommen enthalten seien.

# Die Beichte

Ein Landstreicher kam zu einem Vater in den Beichtstuhl, als es schon ziemlich dämmerig in der Kirche war. Der Vater ermahnte den alten Sünder, der sein Gesicht in demütig-taurige Falten gelegt hatte, ihm rechtlich alles zu beichten, was er auf dem Herzen hätte.

Hierbei bemerkte der Landstreicher des Vaters Uhr an seiner silbernen Kette. Es entspann sich folgendes Gespräch:

Landstreicher (im Begriff, dem Vater heimlich die Uhr aus der Tasche zu ziehen): „Ich fühle, Hochwürden.“

Vater: „So darfst du nicht sagen. Es heißt: „Ich habe gestohlen.““

Vater: „Da hast du sehr gesündigt, mein Freund. Was hast du denn gestohlen?“

Landstreicher: „Eine Uhr.“

Vater: „Dann mußt du sie dem wiedergeben, dem du sie gestohlen hast, um dein Unrecht wiedergutzumachen.“

Landstreicher: „So will ich sie Ihnen geben, hochwürdigster Herr.“

hochwürdigster Herr.“

Vater: „Ich will sie nicht haben; du mußt sie dem rechtmäßigen Besitzer zurückgeben.“

Landstreicher: „Der mag sie nicht.“

Vater: „Nun, wenn dem so ist, dann darfst du sie diesmal behalten. Aber hüte dich, daß du nicht wieder eine solche Stunde begehst.“

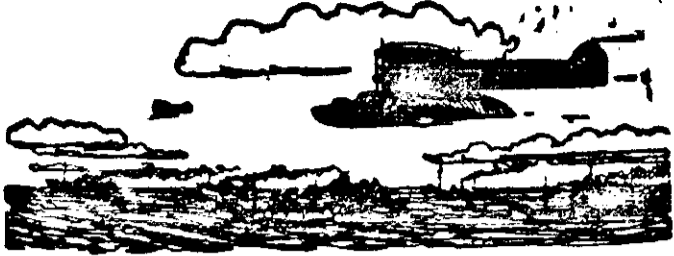
Nach weiteren strengen Ermahnungen erteilte er die Absolution.

Kaum war der Gauner zur Kirche hinaus, da wollte der Vater nach der Zeit sehen und merkte dabei auch ohne Uhr, wieviel es geschlagen hatte.

# Proportionalgebühren für fotografische Wertstätten

Durch Verfügung des Finanzministeriums Nr. 454.416 vom 2. Juli wurde die Umsatzsteuer für fotografische Arbeiten in eine Proportionalgebühr auf die betreffenden Rohstoffe usw. auf Glas 60 und Zelluloid 35 Prozent umgewandelt.

# DER ADLER Nr. 13 zeigt:



Flugboote über dem Schwarzen Meer / „Wegelagerer des Krieger“ - Bandenbekämpfung auf der Krim / Kasernen auf Schlonen / Erlebnisbericht eines Nachtjägers im Westen / Träger des Mannerhelmkreuzes / Wunder aus der Kohle und viele andere interessante Bild- und Textbeiträge

# Der ADLER

die große deutsche Luftwaffen-Illustrierte  
Preis: Lei 20.-  
Auskunft durch die Firma Carica Romänesch  
Cauza Postala 403, Bukarest

# Schanghai wurde gesäubert

Tokio. (DNB) Laut amtlichem japanischen Ausweis hat die japanische Genbarmerte in der Zeit vom 1. Juli 1942 bis 30. Juni 1943 insgesamt 2200 Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befanden sich 4 chinesische Generaloberste, 14 Generalmajore und eine Anzahl anderer Offiziere. Die Beute an allerlei Waffen war beträchtlich.

# Serbiens einziges Ziel: Heilen der Wunden

Belgrad. (DNB) In einer Rede, die der serbische Finanzminister in einer Provinzstadt hielt, betonte er, das serbische Volk wurde gegen seinen Willen in den Krieg gezwungen, für den es nicht vorbereitet war. Serbiens einziges Ziel müsse nun das Heilen der Wunden und der Aufbau sein.

# Portugal: Stütze der europäischen Kultur

Rom. (DNB) Die Stefani-Agentur würdigte anlässlich des 11. Jahrestages der Machtergreifung des portugiesischen Ministerpräsidenten Salazar in warmen Worten dessen Verdienste um Europa und die westliche Kultur. Es ist ihm gelungen, sein kleines Land zu einer Stütze des Friedens und der Kultur zu machen.

# Luftterror altes Britisches Kampfmittel

Rom. (DNB) Der italienische Rundfunk sagte in seinem gestrigen Kommentar zum Reichsaußenministerium herausgegebenen Weißbuch, Terror sei schon ein altes Kampfmittel der Briten. Vor 11 Jahren ließen sie Siedlungen in Jemen durch Flugzeuge bombardieren, wie sie auch in Indien durch Bomben Saaten zerstörten.

# Terrorangriffe auf französische Autobusse

Paris. (DNB) Im Departement (Ardennes) Comme griffen britisch-amerikanische Bomber Autobusse und Eisenbahnzüge an. Dem Terrorangriff fielen 3 Personen zum Opfer und weitere 29 wurden verletzt.

# Procear Saboteure verurteilt

Konst. Das hiesige Sabotagegericht verurteilte die Procear Einwohner von Marosban, Ema Mitru, Gh. Ghila, Nicolae Rica, Gh. Ricioara und Ioan Gorinde wegen verbotenen Betreten und Waisverkauf zu je 1 Monat Arbeitslager. Da es sich jedoch um den ersten Fall handelte, wird das Urteil nicht vollstreckt.

Don Bjalgorod bis nördlich Kursk

Kämpfe von immer größerer Heftigkeit

Neue schwere Verluste der angelsächsischen Luftwaffe bei Sizilien

Fliegerhauptquartier, 8. Juli. Berlin. Das DNB gibt bekannt: Aus einem erfolgreichen frühen Angriff unternehmen deutscher Infanterie im Gebiet Bjalgorod entwickelten sich durch starke sowjetische Gegenangriffe im Laufe des gestrigen Tages schwere Kämpfe auf der Erde und in der Luft, die sich bis auf den Raum nördlich Kursk ausdehnten und bis zur Stunde immer größere Heftigkeit annehmen.

Neuere japanische Erfolge bei Rendova

Tokio. (DNB) Laut Meldung des japanischen Hauptquartiers versenkte die japanische Luftwaffe gestern im Hafen von Rendova, im Salomonen-Gebiet 5 U.S.A.-Frachter und 20 Landungsboote. Ein Materiallager wurde in die Luft gesprengt und 23 U.S.A.-Flugzeuge abgeschossen. 9 japanische gingen verloren.

Italienische Streitkräfte versenkten 388.000 Brt.

Rom. (DNB) Wie aus einem amtlichen italienischen Ausweis hervorgeht, versenkten die italienischen Streitkräfte vom 1. März bis zum 30. Juni im Mittelmeer 48 angelsächsische Handelschiffe. Diese stellen 388.000 BRT dar.

Französischer Nationalbank-Beamtin Lebensmittelschieber

Paris. (DNB) In der Stadt Votliers wurde eine große Lebensmittelschiebung aufgedeckt. Der Täter war ein Beamter der dortigen Zweiganstalt der Französischen Bank. Bei seinen Schieberungen bediente er sich eines Autos der Bank. Er wurde verhaftet.



Angriff abgelenkt und schon geht die Meldung weiter zum Gefechtsstand. (Orbis)

Endsiegwille der Achsen-völker immer stärker

Madrid. (DNB) Laut Feststellung einer spanischen militärischen Zeitschrift stehe es immer mehr endgültig fest, daß die Zeit für die Achsenmächte arbeite. Der Wille ihrer Völker zum Endsiege wird immer noch stärker.

Britisch-amerikanischer Zuwachs in Gibraltar

Algeiras. (DNB) Die britisch-amerikanische Flotte im Hafen von Gibraltar erhielt gestern einen Zuwachs. 2 britische Schlachtschiffe, darunter „King George“ und 5 Zerstörer liefen im Hafen ein.

Sitzung des spanischen Kriegsflottenrates

Madrid. (DNB) In der spanischen Hauptstadt setzte sich der Kriegsflottenrat zu einer Sitzung zusammen. An dieser nahmen sämtliche Admirale, sowie alle Abteilungsleiter teil.

Stizliens erlitten britisch-nordamerikanische Fliegerverbände am gestrigen Tage erneut schwere Verluste. Die deutsche und italienische Luftwaffe schoss insgesamt 51 feindliche Flugzeuge ab, darunter vorwiegend 4-motorige Bomber. In der letzten Nacht bekämpfte ein

starker Verband deutscher Kampfflugzeuge das Hafengebiet von Bizerta mit Bomben schweren Kalibers. Bei nächtlichen Störflügen des Feindes über Nord- und Nordwest-Deutschland entstand durch Abwurf einzelner Bomben nur geringer Sachschaden.

Mussolini kommentiert

Aus Mussolinis Rede strahlte seine felsen-feste Ueberzeugung vom Endsieg heraus

Rom. (DNB) Gewesener Minister Mussolini kommentierte die gestrige Rede im italienischen Rundfunk und stellte von ihr fest, daß sie ruhig und würdevoll war, wie auch voller Zuversicht im Hinblick auf den Endsieg, worin das italienische Volk sich auch beteilige. Den Anglo-Amerikanern stehen nur 2 Möglichkeiten offen, entweder der Landungsversuch oder der Verzicht darauf,

was aber mit ihrer Niederlage gleichbedeutend wäre. Ein Landungsversuch aber würde ihnen zu einer Katastrophe werden.

Italien und Deutschland müssen gemeinsam mit ihren Verbündeten siegen, ist Mussolinis felsenfeste Ueberzeugung, die aus seiner ganzen Rede heraus sprachte, schloß Mussolini.

London und Moskau über die Kämpfe bei Kursk

Berlin. (DNB) So der Londoner, wie auch der Moskauer Rundfunk bezeichnet die heftigen Kämpfe nördlich Kursk, die auch im heutigen deutschen DNB-Bericht erwähnt sind, als Beginn der deutschen Großoffensive im Osten.

Mit Rücksicht auf die Quelle darf diese Nachricht, wie auch die, daß die deutschen Truppen mehrere Sowjet-Divisionen durchbrochen haben, nur mit Vorbehalt aufgenommen werden.

General Sikorski war äußerst lästiger Gast

Rom. (DNB) In politischen Kreisen der italienischen Hauptstadt wird zur Ermordung des polnischen Generals Sikorski erklärt, daß England den Mord auf anstiften Moskau ausführen ließ. Damit hat sich England eines äußerst lästigen und sehr kostspieligen Gastes entledigt.

Stockholm. (DNB) Wie „Stockholm Tidningen“ aus London berichtet, wurde General Sikorski vor seinem Abflug ermahnt, das Flugzeug nicht zu bestiegen, doch schenkte er der gutwilligen Mahnung kein Gehör.

Obige Behauptungen werden auch aus anderem bestätigt, indem in Kreisen der polnischen Offiziere im Nahost, wo General Sikorski sich auf einer Inspektionsreise befand, der Nachricht von einem Flugzeugunfall nur wenig Glauben geschenkt wird.

London. (DNB) Laut einer in den späten Nachmittagsstunden eingetroffenen Meldung konnte Sikorskis Leichnam aus dem Meer herausgeholt werden. Nachher wurde er in der katholischen Kirche zu Gibraltar aufgebahrt.

Belgrad. (DNB) „Novo Vreme“ schreibt zum Tode General Sikorskis, daß dieser nur die logische Folge von Katin war. Der englische Geheimdienst habe nicht gezögert, der vielfach geübten Methode des Mordes sich zu bedienen.

Malaien-Fürsten für Japan

Tokio. (DNB) Ministerpräsident General Tojo pflog gestern in Schonan (Singapur) mit 8 malaischen Fürsten Besprechungen. Diese erklärten sich zu einer engen Zusammenarbeit mit Japan ausnahmslos bereit.

Was wollen Sie werden?

Die Miniaturn-Bibliothek (Belzig) hat bekanntlich eine Menge kleine, lehrreiche 10 Pfennig-Büchlein herausgegeben, von welchen wir noch folgende zum Preise von je 10 Pfennigen Voreinsendung des Betrages abgeben können:

Tanzla (mit farbigem Plan)
Nachen (mit farbigem Plan)
Woslar (mit einem Plan)

- Was werde ich?
Der Buchhändler
Der Buchhändler
Der Theologe
Der Kritiker
Die Kinderärztin
Die Bekehrten

Gesellschaftsspiele

- Saka und Saka-Zelo
Das Würfelspiel

Reizreiches

- Schwefelkure- und Sobafabrikation (Mit Abbildungen)
Finanzwissenschaft
Reiseführer
Lübeck mit Stadtplan
Stettin (mit farbigem Plan)
Der Thüringer Wald (mit farbigem Plan)
Nordhausen a. Harz und Umgebung (mit einem Plan)
Celle (mit farbigem Plan)

Guribisches

- Entschädigung unschuldig Verurteilter
Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Das Urheberrecht und das Verlagsrecht
Strafe und Bezahlung
Das heutige Kirchenrecht
Die Militärstrafgerichts-Ordnung
Wie führe ich meine Prozesse?
Ueber unser heutiges Gefängniswesen
Deutsches Grundbuchrecht
Das Invaliden-Versicherungs-Gesetz
Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuchs
Das Versicherungswesen
Deutsche Bürgerkunde
Deutsche Gerichts-Verfassung
Krieger-Heimstätten
Ueber das Verhältnis zwischen Mieter u. Hauswirt

„PHÖNIX“ BUCHDRUCKEREI, Arad, Plevuel-Platz Nr. 2.

Thailand arbeitet mit Japan zusammen

Tokio. (DNB) Der hiesige Botschafter von Thailand (Siam) teilte der Presse mit, daß Japan 2 Provinzen durch Thailand einverleiben ließ. Dadurch bewies es wieder, daß es für die Befreiung aller asiatischen Völker vom britischen Joch kämpft. Natürlich wird Thailand dazu all seine Kräfte zur Verfügung stellen.

Stroggenhalme über 2.50 Meter lang

Auf zahlreichen hannoverschen Feldern zeigen in diesem Jahr die Stroggenhalme eine ungewöhnliche Länge. Im Verden-Land wurden Halme von 2,50 Meter Länge und in Einzelfällen noch mehr festgestellt, eine selbst von den ältesten Landleuten noch nicht gesehene Erscheinung.

Jedes zehnte Stockholmer Kind unehelich

Eine suebden veröffentlichte Statistik stellt mit, daß im Jahre 1942 in Stockholm 10.916 lebende Kinder geboren wurden. Davon waren über 1000 (jedes zehnte) unehelich. In Stockholm leben zur Zeit 62.000 Frauen mehr als Männer.

Flug Leichenbestattungsunternehmen
Billige Preise!
Telefon: Neuarad 20-22, Arab 14-30.

Soldatengrüße an die Heimat

Nachdem es seit Tagen wieder mit der Post klappt und wir die Zeitung wieder bekommen grüßen wir durch dieselbe unsere Frauen, Kinder, alle Verwandte und Freunde: Georg Wilmert, Leonhard Wilmert (Neuharnheim), Johann Stenger, Josef Baum (Neuharnheim), Erhard (Neuharnheim), Johann Koller (Neuharnheim), Hans Weller (Wiesendahl), Erhard Fernbacher (Saberlach) 408, Franz Traut (Glogowatz), Johann Krier, Fidel Rabon (Orghard), Johann Hein (Wangarten), Anton Dammiger, Rajetan Murany, Sebastian Mold (Neusanktanna), P. Friedrich (Groß-Schiltolaus), Dominik Vogel (Engelsbrunn), Josef Wäber und Johann Hoffmann am Santkarna, Karl Thomla aus Lemeschurg.

Josef Müller (Kleinisch), Anton Deker (Wiesendahl), Jakob Klein (Orbach), Anton Wram (Hagfeld), Johann Reiser (Neulischoda), Jakob Dalot (Kleinleber), Georg Scheer, August Köpfer (Deutsch-St. Peter), Jakob Witting (Winga), Peter Wischert (Serdisch-St. Peter), Josef Stehl (Wenddorf), Martin Wegener (Wiedling), Hans Schneider (Fahrmatt), Anton Hch (Kleinleber) Peter Schill (Lichanah), Georg Baur (Deutsch-St. Peter), Nikolaus Kleiss (Leibschwetter), Johann W. (Wostel), Nikolaus Reider (Stamora), Franz Wild (Großscham), Peter Hliger, Peter Wambach (Lichanah), Peter Hoffsch (Lichanah), Georg Gungl (Gutenbrunn), Josef Schickel (Schindorf), Leonhard Lach (Hofschdorf), Karl Wagner (Stelcherdorf), Franz Kaiser (Glogowatz), Franz Bassehoffer (Duis), Franz Klamer (Hermannstadt), Michael (Schönbach), Michael Wed, M. Grundhau (Ketsch), Wolfgang Feth (Bruckemau), Anton Erika (Dugosch), Georg Bartelmi (Ruhbad), Rudolf Klein (Berastla), Norbert Risch und Gerhard Berger, Hermannstadt; Stefan Schuster und Max Groß, Großheuern; Johann Gabelhahnbach; Thomas Böllner, Stolzberg; Michael Drafer, Schaal; Andreas Dolner, Kirchberg; Simon Riß, Rastholz; Johann Demeter, Gergeschdorf; Erich Krietz und Hans Selmen, Wiedendorf.

So kostbar ist kein Leben jetzt, um nicht im Felde zu enden. Von jedem, der zu hoch sich schätzt, wird ab das Volk sich wenden. Die Stunde fragt nicht nach Talent, nach Stellung nicht, nach Namen. Sie fragt, wer Pflicht und Anstand kennt. Steh aus und kämpfe! Amen.

Hell Hitter!
H-Damm Cajel Johann, Kraft aus Schönbach



# Kürze Nachrichten

Im Kantons Freiburg (Schweiz) wurden sechs mit Phosphor und sonstigen Giftstoffen gefüllte Flaschen gefunden, die von britischen Fliegern abgeworfen wurden.

Aus Griechenland begab sich gestern eine neuere Arbeitergruppe nach Deutschland. (DWB)

Spanien und Dänemark unterzeichneten gestern ein Handelsabkommen über einen Waren austausch im Werte von 12 Millionen Kronen, das am 31. März 1944 abläuft. (DWB)

Im Staraesebesch wurde der Bau eines modernen Palastes für die rumänisch-theologische Akademie mit einem Kostenaufwand von 60 bis 70 Millionen Lei beschlossen.

Die Verlassenschaft des vor Monaten verstorbenen Oberhofsammelmehlers Anton von Wochanyi, der zu den reichsten Menschen des Banates zählte, wird auf mehrere Milliarden Lei geschätzt.

Das Staatssekretariat für Versorgung hat für Temeschburg eine Sonderration von 700 Gramm Zucker für Pastinake bewilligt. Der Zucker wird auf die Karte Nr. 1 ausbezahlt.

In Dienrich findet vom 7. bis zum 21. August eine allgemeine Gewerbeausstellung statt.

Schweden steigert seine Verteidigungsbereitschaft durch großzügige Sommermanöver, bei denen alle Waffengattungen aufs engste zusammenarbeiten sollen. (DWB)

Die Aufnahmeprüfungen für die Pharmazeutische (Apotheker-) Fakultät an den Universitäten finden zwischen dem 1.-16. September 1. S. statt.

In der englischen Rüstungsindustrie müssen heute zwei Frauen die Arbeit von drei Männern leisten. (DWB)

Der französische jüdische Kriegsverbacher, gew. Ministerpräsident, Leon Blum, der gegenwärtig in Deutschland in Gewahrsam ist, verheiratete sich mit einer geschiedenen Adolantengattin zum drittenmal. (DWB)

An der Westgrenze bei Schynowitz wurden Waffengräber aus den Jahren 1940/41 entdeckt, in welchen bei vorsichtiger Schätzung mehrere tausend von den Bolschewiken ermordete Ukrainer eingescharrt sind.

Das Unterstaatssekretariat für Versorgung bringt zur Kenntnis, daß die Selteneren C und R S vom 3. Juli an frei verkauft werden können.

Der Araber Färber Franz Dieber, der wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ist zum Abbüßen seiner Strafe dem Gefängnis eingeliefert worden.

Die Araber Margarete Janosi, die wegen Verleumdung zu 5000 Lei Geldstrafe verurteilt wurde und diese nicht bezahlt hat, muß nun dafür 100 Tage im Gefängnis sitzen.

Im Zuge der Entzückung der rumänischen Wirtschaft wurden 779 jüdische Handwerker und Industriellen die Meisterbücher und Handwerkerlaubnisse entzogen.

Die Araber Zuckerverteilungsstelle „Romcolind“ fordert die Bonbesitzer von Industriezucker auf, bis spätestens 10. Juli mit der Quote für Mai zu verrechnen.

Dieser Tage wurde aus der Marosch die Leiche des 64 Jahre alten Araber Pensionisten Engelhart Dmoratsch, der Selbstmord begangen hatte, gefischt.

## Schuljahresbeginn am 1. September

Bukarest. Auf Verfügung des Unterrichtsministeriums beginnt der Unterricht in den Mittelschulen im Schuljahr 1943-1944 am 1. September. Die Privatprüfungen finden zwischen dem 15. und 30. August, die Nachprüfungen, sowie die Aufnahmeprüfungen in die 1. und 5. Klasse aber vom 20. bis 25. und die Einschreibungen vom 25. bis 30. August statt.

## Serbische Partisanen zum Kampf gestellt

Belgrad. (DWB) Serbische Partisanen überfielen in der Nacht zum 29. Juni die Stadt Kranjselowa und verschleppten von dort 8 angesehene Bürger, deren Leichen später in einem Bach gefunden wurden. Serbische Miliz und deutsche Soldaten eilten ihnen nach und stellten sie zum Kampf. 20 Partisanen, darunter 2 Frauen wurden, ohne eigenen Verlust, getötet.

## Um siedlung auch in Finnland

(DWB) Die finnische Regierung hat Maßnahmen zur freiwilligen Rückführung von Ingermanländern getroffen. Die Ingermanländer sind Finnen, die seinerzeit auf Anruf russischer Herrscher in ihre jetzigen Wohngebiete in der Umgebung von Leningrad umsiedelten. Sie behielten ihre finnische Nationalität und ihr lutherisches Bekenntnis. Die Bolschewiken versuchten systematisch, die Ingermanländer zu vernichten. Nachdem sie nun vom bolschewistischen Erud befreit sind, wurde ihnen ihre Rückkehr nach Finnland ermöglicht und nunmehr werden mehr als 10.000 Ingermanländer in ihre alte Heimat zurückkehren.

## Gibraltar wimmelt von kommunistischen Agenten und Spionen

Algeciras. (R) Laut Mitteilung des DWB sind die britischen Behörden bemüht, auszuforschen, ob der Abstieg des Flugzeuges mit General Sikorski, seinem Generalstabschef und anderen Offizieren an Bord, nicht die Folge eines Sabotageaktes seitens der Kommunisten war. Leute, die aus Gibraltar kamen, erzählen, daß es zu einem bedeutenden Kommunistenrat, geworden sei, da außer Stalins amti' en Vertretern eine große

Anzahl von kommunistischen Agenten und Spionen sich in der Stadt herumtreiben.

Allgemein wird aber geglaubt, daß durch die eingeleitete Untersuchung nur die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit abgelenkt werden soll, denn der größte Verbreiter von der Nachricht über die Untersuchung ist gerade — der britische Geheimdienst.

## Britische Kommunisten drängen auf Aufnahme in die Arbeiterpartei

London. (R) Im diesigen Kommunistenkongress wurde eine Entschlieung angenommen, in welcher ausgesprochen wurde, daß sie ihren Kampf zwecks Aufnahme in die Arbeiterpartei fortsetzen werden. Es wurden auch Verfügungen getroffen, daß die Verhandlungen mit

dem Rollzugsausschuß der Arbeiterpartei wieder aufgenommen werden.

Die Kommunisten-Satzungen wurden auch in dem Sinne abgeändert, daß die Parteimitglieder an der Schaffung einer großen britischen „Sozialisten-Partei“ arbeiten.

## Wie lösche ich meinen Durst?

Wieltrinken und Alkohol schaden

(RWA) Wenn im Sommer die Sonne heiß vom Himmel brennt, dann rinnt der Schweiß, und damit melbet sich der Durst.

Viele trinken in der Glühitze gern eiskalt. Ein gefährlicher Fehler! Der erhitzte Körper verträgt eiskalte Getränke oft nicht, auch wenn es sich nur um Quellwasser handelt. Magen- und Darmbeschwerden, Katarrhe und Durchfälle sind oft die Folgen. Man soll kalte Getränke vorher im Becher mit den Händen etwas erwärmen und die ersten, sparsamen Schlucke noch etwas im Munde behalten und erst dann langsam trinken.

Die Unsitte des Vieltrinkens löst den Durst keineswegs. Gerade die Vieltrinker sind es, die in der Hitze erst recht unter Durst zu leiden haben. Vieltrinken verursacht lediglich vermehrte Schweißausbrüche, und zwar um so mehr, je mehr man trinkt.

Der größte Fehler ist der Genuß alkoholischer Getränke. Hier wirkt keineswegs durstlösend, sondern steigert das Durstempfinden, weil es erregend und schweißtreibend wirkt und dadurch nur immer neuen, vermehrten Durst zur Folge hat. Zudem wirkt Alkohol schwächend, er macht für Sonnenbrand, Sonnenstich und Hitzschlag empfänglich und die Haut empfindlich, er fördert Reizungen und Entzündungen der Haut, macht arbeitsunsicher und begünstigt Unfallschicksale.

Alles in allem: Es ist richtig, im Sommer langsam zu trinken. Vielfach genügt es über-

haupt, nur den Mund auszuspülen. An Stelle von eiskalten oder alkoholischen Getränken ist das weitaus beste Mittel gegen den Durst Tee, mit einer Temperatur von 15 bis 20 Grad Celsius, den man in einer Thermosflasche oder in einem Steinkrug, der kühl gelagert wird, mitführt. Viele ziehen eine Tasse warmen Kaffee vor, und sie fahren gut damit. Stets durstlösend wirkt auch ein Glas Obstsaft, weil dadurch dem Körper nicht allein die verlorene Flüssigkeit, sondern auch Mineralienverluste ersetzt werden.

## Pollzeiamtsgewalt für Gemeindevotäre

Bukarest. (W. O.) Ein im Amtsblatt erschienenen Dekretgesetz verfügt über die Ausübung der Pollzeiamtsgewalt in jenen Gemeinden, wo kein Pollzeiamtsrat besteht. Mit dieser wurden die Gemeindevotäre betraut.

## Wieder türkische Ausfuhr nach Serbien

Vor kurzem sind die seit längerer Zeit unterbrochenen türkischen Ausfuhr nach Belgien, Dänemark und Serbien wieder aufgenommen worden, und zwar werden vor allem Fische, Haselnüsse und Rosinen geliefert.

## Britische Industrie

und Ackerbau soll bolschewisiert werden

London. (DWB) Die britischen Bolschewisten hielten gestern in der britischen Hauptstadt ihre Jahrestagung ab. In dieser wurde eine Entschlieung über die Notwendigkeit der Bolschewisierung der britischen Industrie und Landwirtschaft erbracht.

## Achtung Kaufleute! Gewerbetreibende! Industrielle!

## 5%-ige Quittungsbloch

Fakturen, Briefpapier und Kuverts mit Firmenbrud erhalten Sie schnell und billig in der

Duckdruckerei

„Araber Zeitung“ Arab, Pleoneiplatz 2. Fernruf 16-59

## Tschunking-Verluste an Mann in 1942

Tokio. (DWB) Anlässlich des 6. Jahrestages des Ausbruches des Konfliktes mit China wird amtlich mitgeteilt: In 1924 verloren die Tschunking-Truppen an Toten 460.000, dagegen die Japaner nur 8000 Mann. Die Zahl der Gefangenen und Ueberläufer der Tschunking-Kämpfer aber beträgt im selben Jahre 245.000.

## Schweden betreut finnische Kinder

Helsinki. (DWB) Seit 1941 werden 22.000 finnische Kinder in Schweden betreut. Während von diesen 18.000 in Familien untergebracht sind, befindet sich der Rest in Kinderheimen. Wo finnische Kinder in größerer Zahl beisammen sind, wird ihnen von 20 finnischen Lehrern Unterricht erteilt.

## Waffenübungen und Sportlern für Deutschland

Arad. Wie mitgeteilt wird, findet am 18. Juli 1. S. in Temeschburg ein Sportwetbewerb statt. Die Auswahlspiele der Abteilung für Athletik des Kreisverbandes werden am 11. Juli, vormittag 9 Uhr auf der Sportbahn „Crisana CFR“ abgehalten. Einschreibungen für diese werden vom Subinspektorat, Präfektur Nr. 2 täglich und unentgeltlich vorgenommen.

# ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute

Das Meisterwerk der deutschen Filmkunst

## Die goldene Stadt

Der erste deutsche Farbfilm mit  
**Kristina Söderbaum,**  
**Paul Klinger**

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

## Schweden Hebeugelt mit den Alliierten

Stockholm. (DNB) Wie ein Mitglied der schwedischen Regierung mitteilte, wurden die Alliierten im Falle des Endsieges zur „Sicherung“ des Friedens eine internationale Organisation schaffen, der auch Schweden beitreten würde. Andernfalls müßte unter der Führung Schwedens eine Nord-Union geschaffen werden.

## Heuschreckenplage in Nordafrika

Genf. Zu der immer stärker hervortretenden Nahrungsmittelnot in Nordafrika gesellt sich eine furchtbare Heuschreckenplage. So wird aus Alger gemeldet, daß die fruchtbare Dase von La Ghouat, 40 Kilometer südlich Algier, von riesigen Heuschreckenschwärmen bedrückt sei. Die Einwohner des Gebirges kämpfen bereits einen ganzen Monat gegen diese schreckliche Gefahr, die die Ernte zu vernichten droht.

# CORSO-KINO, ARAD

Telefon 23-64

Heute

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

## MACARIO der Cowboy-König

aufregende Cowboy-Abenteuer

## MACARIO der Cowboy-König

noch nie gesehene Bravourstücke

## MACARIO der Cowboy-König

Schallendes Gelächter

Um 3 Uhr 45 bei Einheitspreisen

### Ein Kriegsgefangener berichtet:

## „Vor einer Woche war ich noch in Moskau“

(DNB) Unter obiger Überschrift gibt die im Ostland erscheinende Zeitung „Sa Rodina“ den Bericht eines Kriegsgefangenen Sowjet-Abteilers aus Moskau wieder, der ihr seine Erlebnisse schilderte.

Der Mann fuhr von Moskau in das rückwärtige Frontgebiet, von wo er beschädigte Kraftwagen zu größeren Reparaturen nach Moskau bringen sollte. An der Front geriet er bei einer deutschen Umsatzbewegung in deutsche Gefangenschaft.

„Stalin und seine Helfer verstärken den Terror von Tag zu Tag mehr“, so berichtet der russische Spezialarbeiter. „Die Leuerung in Moskau ist unvorstellbar. Dazu kommen die Steuern, die von der schaffenden Masse abgefordert werden müssen, um den wahnwitzigen Krieg Stalin zu finanzieren. Die Versorgung mit Lebensmitteln ist ein ganz trübes Kapitel. Vor den Magazinen und Verteilungsstellen stehen die Menschen in endlosen Schlangen, um das Wenige zu erhalten. Wie widerlich ist es, auf dieser Welt zu leben“, schrieb meine Frau in einem Brief an die Front, und es war wohl ein Glück, daß dieser Brief nicht durch die Zensur der Roten Armee geöffnet worden war.

Ueber das ganze Land ist das engmaschige Netz der NKWD-Einzel gezogen, die nun während des Krieges ihre besonderen Anweisungen

haben. Immer mehr häufen sich Briefe von Angehörigen der Soldaten, die die Männer zum offenen Ungehorsam auffordern und sie dringend beschwören, die Gewehre wegzumwerfen, zu den Deutschen überzulassen oder aber die Gewehre gegen die bolschewistischen Unterdrücker zu erheben. Die Briefe der Frauen gefährden heute das Leben ihrer Männer an der Front dadurch, daß sie in Fällen, wo solche Briefe geöffnet werden, den politischen Kommissären eine furchtbare Waffe in die Hand geben.

### Wachsende Feindschaft gegen die Juden

Im letzten Kreise der Bevölkerung Moskaus herrscht große Mißstimmung über die Juden und ihr Verhalten. Es ist kein Geheimnis für die Einwohner Moskaus, daß sich auf Kosten der notleidenden Bevölkerung eine gewisse Klasse ungeheuer bereichert. Es gibt in Moskau Tausende von jüdischen Bongen und Funktionären der Partei und des staatlichen Apparates, die den Krieg noch nicht verspüren. Da aber diese Preise nur von den bolschewistischen Beamten und Helfern bezahlt werden können, können die Schaffenden sehen, wie die sowjetische Praxis der Idee des Sozialismus in Wirklichkeit aussieht.“ R. D.

## Arader Sabotageurteile

Arad. Das hiesige Sabotagegericht verurteilte den Seltner Einwohner ... Besa, zu 6 Monaten Arbeitslager, weil er den Pariser Schmiedemeister Abram Wisforca und Stefan Neca Weizen um 12500 und Weizen um 5000 bei je Meterzentner verkaufte. Die beiden Käufer erhielten je 1 Monat. Zu je 6 Monaten Arbeits-

lager wurden auch die Seltner Jon Baban u. Hermina Popa verurteilt, weil sie an Gheorghita Circa und Jossi Lamas, beide aus Lazuri Weizen um 4780 und Weizen um 12.500 bei je Meterzentner verkauften. Die beiden Lazurier aber bekamen je 2 Monate Arbeitslager.

# FORUM KINO; ARAD - Tel 20-10

Heute! Ein Film der Liebe, der Jugend und der Lustbarkeit

## DIE ERSTE LIEBE

Bibi Giot — Valentino Cortes — Leonardo Cortese

DNB-Journal!

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

# URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-32

Heute

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Die wunderbare Geschichte einer unsterblichen Liebe mit Vera Bergmann und Armando Falconi

## Herz von Neapel

Es kommt!

Pat und Pataschon „Gespenster im Schloß“

Es kommt!

# DAS GESETZ DER MÄNNER

(60. Fortsetzung.)

Auf der Treppe trafen sie den alten Peer. Wie immer mit vergaunten, wild flatternden Haaren.

„Die ist in Gefahr, ich weiß es“, rief Peer; sein Atem ging kurzen keuchenden Stößen. „Hilfen Sie Hertha Arbagger, Herr Ingenieur, retten Sie! Ich habe es gewünscht. Ich weiß es immer, wenn Gefahr droht. Heute nacht erschien mir ein Berggeist. Ein guter Geist, keiner von den kleinen Trollen mit grobem Bart. „Daß sie nicht auf den Berg gehen“, rief er mir zu. „Daß sie nicht gehen!“ Aber ich bin ein alter Mann, und niemand hört auf mich“, setzte er mit zittriger Stimme hinzu. „Niemand...“

Die beiden Ingenieure waren längst an ihm vorüber als Peer noch immer auf der Stiege stand und rief: „Retten Sie Hertha Arbagger, retten Sie...“

Witell war mit einigen Männern

bereits vor dem Flugzeugschuppen, als Herrtrieb oben ankam. Der Ingenieur hatte Deden mitgebracht, eine Flasche Cognac, eine Thermosflasche mit heißem schwarzen Kaffee, Medikamente.

„Du willst landen?“ fragte Witell erstaunt, als er diese Vorbereitungen sah.

„Natürlich. Wenn es irgendwie geht, werde ich landen. Ich hoffe aber noch immer, daß sie sich nur verspätet haben.“

„Landen, oben landen?“ wiederholte Witell ungläubig. „Das ist doch der hellste Wahnsinn! Du riskierst dein Leben...“

„Wenn die Aufen des Flugzeuges halten, ist alles gewonnen. Es kommt natürlich auf den Platz an. Er muß stark abschüssig sein, damit ich wieder starten kann. Wenn ich nicht wiederkomme, sendet die Bergleute aus, um mich zu suchen. Ich bleibe dann bei den Vermissten. Hauptsache ist, daß sie vor dem Erfrieren geschützt werden.“

Witell war seiner Sinne kaum mächtig. Irgend eine Gewalt zog ihn zu Herrtrieb, er machte ihn umarmen. Es sah komisch aus, wie der kleine Mann sich dem Sänen um den Hals hing.

„Du das ist großartig! Du, Herr du... gibst dein Leben für sie... für die beiden für den Mann, der dich haßt, wie den Tod... Leb' wohl, mein Freund... ich bete für dich...“

„Ach Quatsch. Wunsch mir Hals und Beinbruch und laß mich frei“, lachte Herrtrieb. „Sagt ihr die Seele ordentlich gespannt!“

„Soll gleich geschehen, Ingenieur“, antworteten die Männer.

„Sie hatten das Segelflugzeug gegen den Wind gebracht und ließen mit den Gummifäden gegen den Abhang hin.“

„Wenn es finster wird, macht ein großes Feuer an“, sagte Herrtrieb zu Witell. „Bringt alles Holz, das ihr auf-treiben könnt, und alles alte Papier aus den Kellern. Weer weh! damit Bescheid und einige Kanister Petroleum, die steht ihr auf Papier und Holz. Vielleicht wird es spät werden...“

Jetzt spannten die Männer die Gummifäden. Drei Mann lagen, gegen den Schnee gestemmt, hinter dem Segelflugzeug. Sein Name glänzte auf dem weißen Kumpf in der Sonne.

„Nordlicht!“

## Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Vel, festgedruckt 8 Vel kleinste Anzeige (15 Wörter) 30 Vel. Für Stellenanzeigen 3 Vel pro Wort (mindestens 10 Vel). Bei 3-maliger Einzahlung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Remittenztag 30 Vel. Bei Anzeigen und Vorauszahlungen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

3-4 Zimmer-Wohnung gesucht womöglich im Zentrum der Stadt Arad. Vermittler werden honoriert. Adresse bei Reclama, Annonzenbüro, Arad, Eminescugasse 4.

Modernere Kinderwagen, fast neu, zu verkaufen, Arad, Plata Pleveei 3. Hausmeister (neben der Arader Zeitung).

Vertrauensvolle deutsche Erzieherin mit Praxis wird zu einem zweieinhalb Jahre alten lebhaften Kinde gesucht. Gehalt 5000 bei monatlich. Ing. Stamatescu, Arad, Str. Turmu-lui 1.

Kaufe wenig gebrauchtes Fahrrad und modernen Radioapparat. Zerna, Intendant, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 66.

Gutgehendes Geschäft ist wegen Konzentration zu verkaufen. Arad, Str. Dorobanilor 28.

40 Strahlföhren suchen zum sofortigen Ein-satz die Arader städtischen Unternehmungen. Die neuen Arbeiter erhalten denselben erhöhten Lohn, wie die alten. Melben bei der Direktion (Str. M. Scaevola 9-13).

Maschinen wird zum Druck gesucht. Neupa-nat Nr. 1.

Berrenriseur wird sofort aufgenommen bei Peter Birkenheuer, Arad, Bul. Reg. Maria 2.

Ein 60-er Dicksobel Kirner'sche Ausgabe in gutem Zustande zu verkaufen. Ludwig Gelsch, Mühle, Mureşel.

Intelligentes Mädchen oder Frau zu leichter Hausarbeit gesucht. Vorzustellen von 2-5 Uhr, Arad, Bul. Carol 37, Wp. 7.

## Haben Sie schon unten-? stehende Bücher gelesen?

Bestellen Sie sich diese beim Volksblatt-verkäufer oder dem Buchverlag. (Wie der Betrag in Briefmarken (zuzüglich 20 Vel für Porto) vom

„Phönix“-Buchverlag, Arad, Pleveei-Platz Nr. 2.

- „Hilfsbuch“ 100 Vel
- „Hilfs Wörterbuch“ 100 Vel
- „Das große Traumbuch“ 100 Vel
- „Der Rebschnitt“ 100 Vel
- „Deutsches Volksliederbuch“ 100 Vel
- „Kampf- und Front-Liederbuch“ 100 Vel
- „Der Hår von Wilsach“ 100 Vel
- „Der Goldmensch“, 2 Bände, 100 Vel
- „Der schwarze Freitag“ 100 Vel
- „Schweiser Maria“ 100 Vel
- „Die kleine Heilige“ 100 Vel
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) 100 Vel
- „Die Geschichte der russ. Revolution“ 100 Vel
- „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ 100 Vel
- „Die Frau in Rot.“ (Das Geheimnis um den Massenmörder S. Dillinger.) 100 Vel

Herrtrieb hatte seinen Silbervogel nach den Flammen des Polarhimmels getauft. Er allein, keiner seiner Freunde war dabei gewesen. Jetzt sollte sein „Nordlicht“ die große Bewährung finden.

„Fertig?“

„Fertig!“

Lautlos glitt der silberne Vogel gegen den starken Aufwind.

Die Seele schwirrte in der Luft. Das Segelflugzeug neigte sich nach vorne, stellte plötzlich auf und zog eine Kehr gegen den Wind.

Herrtrieb winkte noch einmal mit dem Arm, dann nahm er Richtung gegen den Nord. Dort, wo die steilen Felswände dem Winde eine eiserne Stirne boten und sie nach den sonnigen Höhen ablenkten, suchte er sich in sanften Kehren emporzuschrauben, höher und höher.

Eine dicke Wolkenwand ragte vor Herrtrieb in die Höhe. Er drang in die Wand ein und bahnte sich einen Weg durch die drehenden Wirbel. Die Tragflächen des Segelflugzeuges überzogen sich mit Eis.

(Fortsetzung folgt.)